



Kurzprotokoll TPNW Neubeurteilung - 2. IDAG-Sitzung 22.11.2022

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Marina Wyss Ross, EDA AIS (Sitzungsleitung)
Reto Wollenmann, EDA AIS
Félix Baumann, Mission Genf
Laurent Masméjean, Mission Genf
Daniel Möckli, Policy Planning, EDA
Francesca Cardillo, EDA STS
Michael Siegrist, EDA DV
André Mittmann, WBF SECO
Moritz Glatthard, WBF SECO
Luc Jotterand, VBS IB V
Dana Komàrek, VBS IB V
Rebekka Strässle, SIPOL VBS
Ralf Straub, UVEK, BFE
Ueli Lang, VBS IB V

Entschuldigt

Yves Baeriswyl, EDA GS

Protokoll

Carla Müller, EDA AIS

Die Sitzungsleiterin Marina Wyss Ross (WMR) verweist auf das Protokoll der Kick-Off Sitzung, dankt allen Teilnehmenden für die Beiträge seither und skizziert den Stand der Arbeiten.

Dok 1 mit Update zum IDAG-Bericht 2018 sah mehrere substanzielle Beiträge, namentlich von seco, VBS und EDA. Es fehlen noch wichtige Inputs, die **bis 30.11.2022** erbeten werden.

Dok 3 mit Handlungsoptionen und Pro-Contra Argumenten sah Kommentare und Beiträge. Noch sind weitere Inputs erwünscht (ohne Deadline). AIS weist darauf hin, dass es sich um ein internes Work-in-Progress-Dokument handelt. Es braucht keinen Konsens, denn es geht darum, Diskussionen, Fragen und Argumente von Hierarchie/Parlament/Staaten/Zivilgesellschaft zu den Handlungsoptionen zu antizipieren. Darum bittet AIS, keine Argumente löschen oder in Frage stellen, weil man sie nicht unterstützt. Eher sind erwartete Argumentationslinien hinzuzufügen.

Hinsichtlich der **Expertenbeiträge/Fragebogen**, wie in **Dok 2** skizziert, wurde wie vereinbart vorgegangen. AIS erläutert Anpassungen: Prof. Anna Petrig musste verzichten; Neu: Prof. Evelyn Schmid. Der Experteninput ETH/CSS wurde auf vier Forschende, Alexander Bollfrass, Stephen Herzog, Oliver Thränert, Névine Schepers, ausgeweitet, um wie von CSS vorgeschlagen Nuancen unter den Forschenden zu übermitteln. IFSH hat intern Dr. Moritz Kütt als deren TPNW-Experte identifiziert. Mit Peter Herby wurde ein ehemaliger IKRK-Experte beauftragt, in seiner persönlichen Kapazität, und WOR und SIGMI planen eine informelle Runde mit der IKRK Arms Unit. **Alle Expertenbeiträge werden bis 25.11. erwartet und auf dem Shareweb aufgeschaltet.**

Hinsichtlich der **Aufteilung zwischen Postulats- und IDAG-Bericht** wurde bestätigt, dass der IDAG-Bericht (Stufe Verwaltung) dem Postulatsbericht (Stufe Bundesrat) mit dessen sicherheitspolitischen Ausführungen angehängt werden solle, wobei der IDAG-Bericht im Kapitel zur Sicherheitspolitik lediglich auf den Postulatsbericht verweist (Platzhalter). Zur Struktur dieses Berichts bittet die AIS um **Vorschläge in den nächsten Tagen.**



Punkto der **Gewichtung der verschiedenen Politikfelder** hielt das VBS fest, dass aufgrund des Kriegs in der Ukraine ein Paradigmenwechsel vorliege, die Sicherheitspolitik besonders zu gewichten sei und darum als erstes Kapitel aufgeführt werden solle. Andere Dienste zeigten sich damit einverstanden. Mission Genf, DV und AIS sprachen sich aber dennoch für eine inhaltlich ausgewogene Analyse aus, was wichtig sei für die Glaubwürdigkeit des Prozesses. Die Gesamtlage der Interessen sei zu berücksichtigen, gewisse Zurückhaltung bei Ausführungen zur nuklearen Abschreckung und Annäherung an die NATO wäre angebracht, u.a. um die Rolle der Schweiz als Brückenbauerin nicht zu gefährden. Die AIS regte zudem an, das Kapitel Aussen- und Sicherheitspolitik von 2018 in einen aussen- sowie einen sicherheitspolitischen Teil unterteilen.

AIS erinnerte an den Auftrag, eine **ergebnisoffene Analyse** zu machen. Darum müsse die Analyse ausgewogen konzipiert werden, einen Beitritt oder Nicht-Beitritt einbeziehend. DV unterstützte dies. Angesichts der Haltung des Parlaments könne der Entscheid nicht auf Stufe Verwaltung gefällt werden. SECO betonte, dass die IDAG eine Meinung äussern könne und erinnerte daran, dass auch der Bericht von 2018 eine Gewichtung der Argumente und eine Empfehlung enthielt (eher gegen einen Beitritt), und danach die politische Ebene auf der Basis eines Aussprachepapiers mit Optionen entscheiden konnte. Betreffend einer Gewichtung und Stossrichtung/Handlungsempfehlung regte Policy Planning an, auf hoher Abstraktionsebene, namentlich entlang des Zweckartikels der BV (Unabhängigkeit/Wohlstand/Sicherheit) zu argumentieren.

IB V wünscht sich eine Absage an den Vertrag, resp. ein klarer Entscheid nicht eine «Verschiebung» und wünscht dies auch im Antragsdispositiv. Die AIS betont ihre Haltung, dass gerade im Falle eines Nichtbeitritts das Narrativ moderat zu halten sei. Zudem müsse kommuniziert werden, dass bei Bedarf die Beitrittsfrage erneut beurteilt werden könne. Auch DV und Mission Genf unterstützen eine Neubeurteilung bei Bedarf resp. bei Veränderung der Situation.

Nachtrag: die AIS regt nach Rücksprache mit Policy Planning an, ein Aussprachepapier mit zwei Optionen und einer Stossrichtung «im Lichte aller Faktoren» anzupeilen.

Weitere Schritte

- bis 25.11. alle externen Expertenbeiträge
- bis 30.11. alle Updates/Ergänzungen IDAG-Bericht
- bis Ende November Vorschläge Struktur Po-Bericht
- bis Mitte Dezember Schreibearbeit (bei Bedarf Austausch in kleineren Gruppen)
- zweite Dezemberhälfte Konsultation, evt. eine IDAG-Sitzung bei Bedarf
- vor den Festtagen Paket zu Préavis zu BPIC.
- 16.1.2023 Besprechung AIS mit BRIC (Préavis)
- zweite Januarhälfte: SiA-Sitzung zwecks Temperaturfühlen des Gesamtpakets.
- Danach Lancierung ÄK

Anhang: Power Point Präsentation, Karten TPNW-Ratifikation (Europa/Welt)